



Association internationale d'orientation scolaire et professionnelle - AIOSP
International Association for Educational and Vocational Guidance - IAEVG
Internationale Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung - IVBBB
Asociación Internacional para la Orientación Educativa y Profesional - AIOEP

IAEVG-Kommuniqué

Lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatung für alle und Unterstützung für nachhaltige Arbeit in einem turbulenten Umfeld

Verabschiedet von der IVBBB-Generalversammlung, 4. November 2020

Der Beginn des 21. Jahrhunderts hat rasante wirtschaftliche und soziale Veränderungen erlebt, die durch die Globalisierung unseres Wissens, des Informationsaustauschs und des Wirtschaftens, durch eine Entwicklung unserer Kulturen und sozialen Normen, die offener für Diversität sind aber weniger Struktur und Unterstützung bieten, sowie durch die Digitalisierung und Automatisierung von Produktionsmitteln gekennzeichnet sind. Diese Entwicklungen haben einerseits den sozialen Fortschritt unterstützt, einigen Ländern und Individuen geholfen, sich aus der Armut zu befreien, den Hunger durch eine produktivere Landwirtschaft reduziert und Gesundheit und Wohlbefinden durch wichtige Innovationen in der Medizin verbessert. Auf der anderen Seite haben diese rasanten Veränderungen eine Zunahme sozialer Ungleichheiten mit dem Risiko kumulativer Benachteiligungen, des Verbrauchs von Rohstoffen und unseres ökologischen Fußabdrucks ausgelöst. Die **berufliche, soziale und klimatische Unsicherheit**, die mit diesen rasanten Entwicklungen einhergeht, bringt wichtige **Herausforderungen** für unsere Gesellschaften mit sich und wirft Fragen der **nachhaltigen Entwicklung, der sozialen Gerechtigkeit und der Biodiversität** auf, wie wir bereits in unserem vorherigen Kommuniqué festgestellt haben, zum Beispiel in Bezug auf prekäre Beschäftigung, strukturell verfestigte Ungleichheiten sowie soziale und wirtschaftliche Disparitäten.

Das Ausmaß und die Tragweite dieser Veränderungen und die daraus resultierende Unsicherheit wurden durch die **COVID-19-Pandemie** noch verstärkt, die alle gesellschaftlichen Strukturen unter Druck gesetzt hat, mit gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen, die Jahre oder Jahrzehnte andauern könnten. Diese globale Pandemie hat die Gesundheits- und Beschäftigungssituation derjenigen verschlechtert, die ohnehin schon gefährdet waren, wie z. B. marginalisierte Gruppen oder Menschen, die nicht von angemessenen Sozialleistungen profitieren. Dabei hat sie Schwächen in der Organisation von Gesellschaften aufgedeckt, die es zu beheben gilt. Es ist bemerkenswert, dass solche Transformationen und Unsicherheiten in vielen Bereichen zum Tragen kommen, angefangen von der wachsenden Resistenz gegen Antibiotika über soziale Krisen wie die Gelbwesten-Demonstranten in Frankreich und die Black-Lives-Matter-Bewegung bis hin zu hohen Arbeitslosigkeitsraten und Unterbeschäftigung in vielen Ländern. Diese und andere wirtschaftliche und politische Spannungen werden weiterhin Herausforderungen für die Zukunftsfähigkeit unseres Lebens darstellen.

In einem solch unsicheren Umfeld, das durch diese globale Pandemie noch verschlimmert wird, ist es wichtiger denn je, **nachhaltige Arbeit** und nachhaltige Entwicklung zu fördern und dabei die Individuen und ihre Umwelt zu respektieren. Das bedeutet, dass unsere Gesellschaften auf die systemischen und globalen Auswirkungen unserer Aktivitäten im weitesten Sinne achten müssen und auch sicherstellen müssen, dass sich das Leben der Menschen in einem menschenwürdigen Arbeitskontext entwickelt. In der dynamischen Arbeitswelt ist es entscheidend, **lebenslanges Lernen** zu fördern, damit die

Menschen beschäftigungsfähig bleiben. Der heutige Arbeitsmarkt bringt zunehmend komplexe und diskontinuierliche Übergänge im bildungs- und Berufsverlauf mit sich, die z.T. eine Anpassung an völlig neue Arbeitskontexte erfordern. Um diese Übergänge, die immer auch Momente der Verwundbarkeit darstellen, zu erleichtern, ist es wichtig, dass unsere Gesellschaften angemessene Unterstützung anbieten, insbesondere für diejenigen mit den geringsten Ressourcen.

Während die UN-Konvention über die Rechte des Kindes die Bedeutung des Zugangs junger Menschen zu Bildungs- und Berufsberatung hervorhebt, ist es ebenso wichtig, diese Unterstützung der gesamten Bevölkerung über die gesamte Lebensspanne anzubieten. Besonders in diesen Zeiten der Unsicherheit ist es unerlässlich, kontextbezogene und inklusive **lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatung** für alle zu entwickeln und anzubieten. Um relevante Strategien für lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatung zu fördern, müssen wir unsere gemeinsamen Anstrengungen fortsetzen und weiter verstärken, basierend auf der Zusammenarbeit mit parallelen internationalen Organisationen, der Unterstützung und dem starken Commitment der politischen Entscheidungsträger und dem Engagement aller Bildungs- und Berufsberater*innen. Derzeit setzen die Beratenden ihre Arbeit mit digitalen Mitteln fort und entwickeln neue Formen der digitalen Intervention sowohl auf der Ebene der einzelnen Ratsuchenden als auch bei Gruppen und Gemeinschaften, um junge Menschen und Erwachsene zu unterstützen und die notwendige Ausdauer zu fördern, damit sie die Schwierigkeiten überwinden, die der Covid-19 hervorgebracht hat.

Hierfür braucht es jedoch mehr professionelle und finanzielle Unterstützung für Beratungseinrichtungen und Praktiker*innen bei ihren aktuellen Bemühungen, digitale Beratungsformate zu entwickeln und umzusetzen, die den Bedürfnissen und Wünschen ihrer Klient*innen entsprechen. Das turbulente Umfeld des 21. Jahrhunderts und die Covid-19-Pandemie bieten Herausforderungen und auch Chancen für die Bildungs- und Berufsberatung, Teil der Lösung zu sein, die durch Fürsprache und Zusammenarbeit zwischen Praktiker*innen, politischen Entscheidungsträger*innen und Interessenvertreter*innen realisiert werden kann.